

1855 Stromsperrungen ausgesprochen

Prepaid-Zähler: Test wurde verschoben

Die Zahl der Stromsperrungen wegen unbezahlter Rechnungen bleibt konstant: Insgesamt 1855 Stromsperrungen haben die Stadtwerke Herne im Jahr 2019 ausgesprochen – 33 mehr als im Jahr 2018. Insgesamt 1468 Haushalte waren davon betroffen. Das hat die Stadt am Donnerstagabend im Sozialausschuss auf Anfrage der Fraktion Piraten-Alternative Liste mitgeteilt.

594 Sperrungen seien für einen Zeitraum von zwei bis fünf Tagen ausgesprochen worden, teilte die Stadt im Auftrag der Stadtwerke mit. Nur für einen Tag gesperrt worden seien 538 Anschlüsse. Auffällig: Für einen längeren Zeitraum, sprich: für mehr als zehn Tage sind 2019 deutlich weniger Sperrungen ausgesprochen worden: Die Zahl der Fälle sank von 565 auf 426.

Verweis auf „Runden Tisch“

Noch keine Erkenntnisse haben die Stadtwerke zu den angekündigten neuen Prepaid-Stromzählern gewinnen können, die auch zur Vermeidung von Stromsperrungen beitragen sollen: Lieferprobleme und technische Schwierigkeiten hätten zur Verschiebung des sechsmonatigen Testlaufs von 2019 auf Mai 2020 geführt, hieß es.

Auf die Frage von Piraten-AL, ob die Stadtwerke in der Pandemie-Zeit wie einige andere Anbieter auf Stromsperrungen verzichten würden, verwies die Stadttochter auf den in Herne eingerichteten „Runden Tisch“ gegen Energiearmut. Sie appellierten eindringlich an alle Betroffenen, die bestehenden Beratungsangebote – ganz gleich bei welcher Organisation – frühzeitig zu nutzen. Außerdem betonte die Stadttochter, dass sie das in der Corona-Krise erweiterte „Leistungsverweigerungsrecht“ umsetze. Hintergrund: Zahlungen können verweigert werden, wenn ein angemessener Lebensunterhalt nicht mehr gewährleistet ist. loc